

Jahresbericht 2005



Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)

Ortsverband Lehrte e. V.

Südstraße 4, 31275 Lehrte

Telefon (0 51 32) 20 17 Fax (0 51 32) 83 84 08

buero@Kinderschutzbund-Lehrte.de

www.Kinderschutzbund-Lehrte.de

Liebe Mitglieder, Freundinnen, Freunde und Förderer,

am 15. Oktober dieses Jahres feiert unser Ortsverband sein 10 – jähriges Gründungsjubiläum. Was vor 10 Jahren mit 35 Mitgliedern im Lehrerzimmer der Hauptschule Lehrte begann, hat sich inzwischen zu einem recht ansehnlichen Ortsverband (182 Mitglieder) gemausert.

Aber in erster Linie erfüllt mich nicht der Blick auf die Mitgliederzahlen mit Stolz, vielmehr haben wir alle in den vergangenen Jahren inhaltlich etwas auf die Beine gestellt, was sich sehen lassen kann und die Arbeit für Kinder und Jugendliche in Lehrte mitgestaltet und mitgeprägt hat.

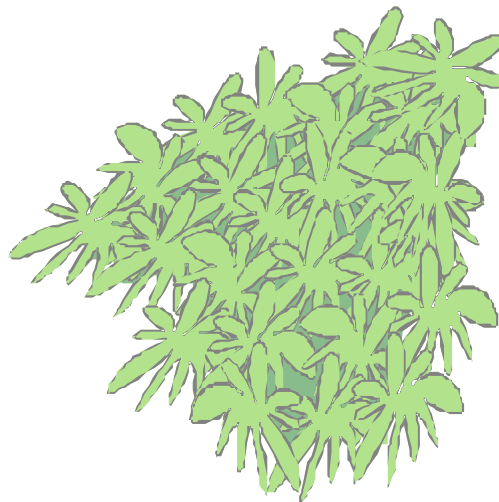
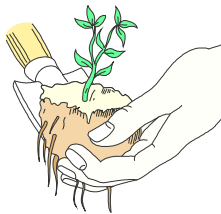
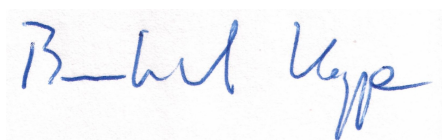
In diesem Jahresbericht finden Sie Angebote, die sich seit 1996 etabliert haben und die kontinuierlich weiterentwickelt wurden - SchülerInnenbüro, Hausaufgabenhilfe, niedrigschwellige Beratungsangebote - um nur einige zu nennen. Andere Angebote haben sich im Laufe der Jahre hin zugesellt, wie zum Beispiel das Kinderkino, der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ oder unsere Nachschulische Betreuung.

Was die finanzielle Situation angeht, so waren wir mit bangen Erwartungen in unser erstes Jahr gestartet. Seither haben wir einige stürmische Zeiten durchgemacht. Letztlich ist es uns aber mit Hilfe der Stadt Lehrte ,dank einer außergewöhnlichen privaten Spendenbereitschaft und eines hohen ehrenamtlichen Einsatzes gelungen, unseren Ortsverband auf eine solide Grundlage zu stellen.

Das „zarte Pflänzchen“, von dem ich in unserem ersten Jahresbericht 1997 sprach, ist zu einer ansehnlichen Zier- und Nutzpflanze herangewachsen.

Mit Ihrer Hilfe wird es uns auch weiterhin gelingen, „Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder“ in Lehrte zu arbeiten.

Ihr



Wir in Lehrte

Öffnungszeiten und regelmäßige Angebote:

Offene Kinder- und Jugendarbeit	Montag	10.00 – 13.30 Uhr
	Donnerstag	10.00 – 13.30 Uhr
Offene Hausaufgabenhilfe	Mittwoch	13.30 – 15.00 Uhr
Sprechstunde	Dienstag	18.30 – 20.30 Uhr und nach Vereinbarung
Einzelförderung (nach Anmeldung)	Montag	13.30 – 15.00 Uhr
	Dienstag	13.30 – 15.45 Uhr
	Mittwoch	13.30 – 16.30 Uhr
	Donnerstag	13.30 – 15.00 Uhr
Lesehilfe (nach Anmeldung)	Donnerstag	13.30 – 15.45 Uhr
Freitagsclub für Menschen ab 8	Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Der Vorstand:	Vorsitzender	Burkhard Kappe
	2. Vorsitzende	Gloria Ilsemann-Schütz
	Schatzmeister	Mathias Henke
	Schriftführer	Karsten Oppermann
	Beisitzer	Hans-Henning Müller
		Andrea Riesch
Horst Riesch		
	Bernd Paetz	
	Katja Hemmer	

Büroleitung: Petra Oppermann Verantwortlich für den offenen Bereich, Familienhilfe und Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder[®]“, Gewaltprävention, Vertreterin im Arbeitskreis zur Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern

Fachberatung: Friederike Andrés - Moysich

Nachschulische

Betreuung: Kerstin Manske u. Nicole Liesenfeld

MitarbeiterInnen: Anne Busche Offene Arbeit, Feriencard, Hausaufgabenhilfe

Sabina Haarstrich Lesehilfe, Elternkurse, Hausaufgabenhilfe

Jürgen Aggelidis Hausaufgabenhilfe

Kristin Gebauer Hausaufgabenhilfe

Csilla Reese Hausaufgabenhilfe, Feriencard

J a h r e s b e r i c h t 2 0 0 5

Das DKSB-SchülerInnenbüro:

11 Jahre gibt es das SchülerInnenbüro in der Südstraße inzwischen, deshalb war eine Renovierung im vergangenen Jahr nötig: Die Küche wurde komplett neu gestaltet – jetzt auch mit Arbeitsplatte statt Campingtisch und einer richtigen Spüle statt eines Ausgusses. Leider konnten in diesem Jahr einige ehrenamtliche Tätigkeiten krankheitsbedingt nicht erledigt werden. Auch durch längeren Ausfall der hauptamtlichen Mitarbeiterin mussten Projekte und laufende Arbeiten verschoben werden. Die finanziellen Dauerprobleme wurden durch ein weiterhin hohes Spendenaufkommen und ein großes Bußgeld verringert.

Wir sind immer noch leicht erreichbar, das Angebot ist immer noch niedrigschwellig, auf unsere Verschwiegenheit und Zuverlässigkeit können sich Ratsuchende jeden Alters verlassen und unsere Angebote sind kostenlos.

Offene Bürozeiten:

Das SchülerInnenbüro ist montags und donnerstags von 10.00 - 13.30 Uhr geöffnet. Bei Kakao, Früchtetee, Keksen und auch einem Vollkornbrot mit Quark für Hungerige besuchten uns in unserem Büro zwischen 25 und 35 Kinder am Vormittag.

Wir bieten den Kindern an, mit uns gemeinsam Gesellschaftsspiele zu spielen, zu basteln oder den Computer zu nutzen. Dabei ist das offene Ohr der Mitarbeiterin für kleine und große Sorgen immer noch etwas sehr Wichtiges für die Kinder und Jugendlichen. Unsere Büroregel „keine Gewalt“ setzen wir in unseren Räumlichkeiten um und regeln auch häufig draußen vor der Tür Konflikte gewaltfrei.

Offene Hausaufgabenhilfe:

Die Nachfrage nach der offenen Hausaufgabenhilfe hat abgenommen. Wir haben in dieser Zeit inzwischen auch Termine für angemeldete Kinder vergeben.

Einzelförderung und Lesehilfe für Kinder:

Unsere Angebote an allen vier Nachmittagen waren gut ausgelastet, zeitweise bestand eine Warteliste.

In der Einzelförderung werden drei bis vier Kinder 45 Minuten lang nach individueller Problematik gefördert. Es werden Lerndefizite abgebaut, das Lernen wird gelernt und die Kompetenzen der Kinder werden gestärkt. Es werden Hausaufgaben erledigt und Grundfertigkeiten gefestigt. Dabei legen wir besonderen Wert auf einen freundlichen Umgangston, Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfe.

Die Lesehilfe ist eine Einzelförderung und umfasst 20 Minuten pro Kind. Es nehmen Kinder mit großen Schwierigkeiten beim sinnerfassenden Lesen oder mit geringem deutschen Wortschatz teil.

Die Teilnahme wird von den Schulen oder aus unserer Beratung heraus empfohlen. Zunehmend werden aber auch Kinder von ihren Eltern angemeldet, nachdem diese von unserem Angebot erfahren haben. Inzwischen nehmen hier Kinder aus fast allen Lehrter Schulen teil.

Freitagsclub:

Unser Angebot richtet sich an Kinder ab 8 Jahre und beginnt um 15.00 Uhr. Das

Programm ist selbstbestimmt. Besondere Renner sind immer noch Spielturniere jeder Art und das Backen von Waffeln. Mindestens einmal im Monat wird gebastelt.

Die Kinder informieren sich anhand des Monatsplans über das Programm, das jeweils am letzten Freitag eines Monats gemeinsam aufgestellt wird. Es hängt gut sichtbar an der Eingangstür.

Hier wird ganz konkrete Integrationsarbeit geleistet.

Lehrter Feriencard:

An der Lehrter Feriencard 2005 konnte der Kinderschutzbund sich mit 15 Angeboten beteiligen. Neben Bewährtem wie Basteln und Spielen, Kochen, Fahrradwerkstatt und Beobachtung von Fledermäusen sowie Fahrten ins Schulbiologiezentrum haben wir in diesem Jahr unseren zweiten Rallye- und Lagerfeuerabend gestaltet.

Feriencardaktionen sind immer wieder eines der Highlights unserer Arbeit, die allen – Kindern wie Betreuern – viel Freude bereiten.

Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder[©] :

Das Interesse hat auch im vergangenen Jahr nur für die Durchführung eines Kurses gereicht.

Wir weisen an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Kurse sich nicht an in der Erziehung versagende Eltern wenden, sondern an Eltern die Spaß am Erziehen haben. Die Kursleiterinnen informieren gerne auf Elternabenden in Kindergärten und Schulen. Bitte sprechen Sie uns an.

Deeskalationstraining:

Von Januar bis März wurde in der Grundschule Steinwedel das bewährte Training in allen vier Klassen durchgeführt.

In Rollenspielen werden Situationen nachgestellt. Die SchülerInnen erhalten „Ratschläge für ein Verhalten in Situationen, die bedrohlich sind oder Angst machen“. Anschließend werden die Rollenspiele wiederholt. Am Ende erhalten alle ein Zertifikat über die Teilnahme.

Begleitung, Beratung und Familienhilfe:

Unser Angebot ist niedrigschwellig, kostenlos, verschwiegen, kompetent und verlässlich, und dabei bleiben wir!

Wir werden immer noch gebraucht. Nach der Abschaffung der Orientierungsstufe sind viele Eltern durch die vorgezogene Schullaufbahnentscheidung in der vierten Klasse verunsichert und haben Beratungsbedarf. Diesem kommen wir gerne nach.

Weitere Schwerpunkte sind Beratungen zum Bereich Hausaufgaben, Umgangsregelungen nach Trennungen, Armutsberatung, Überprüfungen auf sonderpädagogischen Förderbedarf und Erziehungsprobleme in Elternhaus und Schule. Manches lässt sich mit einem Telefonat oder im Gespräch klären, in anderen Fällen bieten wir Begleitung an. In einigen Familien sind wir schon lange tätig. Es hat sich ein Vertrauensverhältnis aufgebaut.

Wir hören zu, zeigen Wege oder Alternativen auf, organisieren auf Wunsch Gespräche mit allen Beteiligten oder vermitteln Hilfsangebote.

Weitere Angebote:

Betreuung von Jugendgerichtshilfen:

Jugendliche, die das Jugendgericht zur Ableistung von sozialen Stunden (zwischen 10 und 70 Stunden) verurteilte, wurden von uns betreut. Wir erarbeiteten einen Zeitplan mit ihnen, und sie erhielten geeignete Arbeitsaufträge, die sie unter Aufsicht erledigten.

Vernetzung:

- Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Lehrte
- Mitglied im Präventionsrat der Stadt Lehrte und im Arbeitskreis Häusliche Gewalt des Präventionsrates der Stadt Sehnde
- Mitarbeit im Arbeitskreis zur Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt / der Polizei bei Kriseninterventionen
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bei Jugendgerichtshilfen und Erziehungsbeistandsschaften
- Zusammenarbeit mit dem türkischen Elternverein
- Zusammenarbeit mit dem Anderen Kino beim Kinderkino am Sonntag
- Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Lehrte und Mitarbeit im Arbeitskreis zur Vorbereitung der Frauenkulturwochen
- Zusammenarbeit mit der AWO-Frauenberatung in Lehrte
- Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle der Region Hannover in Burgdorf
- Mitarbeit im Arbeitskreis Pflege und Adoption, DKSB Hannover
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Schulverweigerung und Schulschwänzen“ der Stadt Lehrte
- Vorbereitung und Durchführung des Kinderfestes „Hand in Hand“ mit Kindergärten und türkischem Elternverein

Kinderkino:

Im Frühjahr und im Herbst des Jahres haben wir die zwölfte und dreizehnte Staffel der Kinder - Kino - Reihe zusammen mit dem Anderen Kino durchgeführt. Die Zahl der gezeigten Filme hat sich auf 20 erhöht. Das Kinder - Kino in Lehrte ist eine feste Institution. Die Besucherzahl beträgt durchschnittlich 40 Zuschauer. Ganze Kindergeburtstagsgesellschaften nutzen dieses Angebot am Sonntagnachmittag.

Koordination:

Geplant, diskutiert und strukturiert wird unsere Arbeit auf den öffentlichen Vorstandssitzungen, zu denen sich in diesem Jahr durchschnittlich 8 Vorstandsmitglieder und Interessierte 20 mal getroffen haben und bei der jährlichen Mitgliederversammlung. Hier werden ca 400 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit war die Erhaltung und Fortführung unserer nachschulischen Betreuung in der Grundschule An der Masch in Lehrte und die Vorbereitung einer nachschulischen Betreuung an der Grundschule Ahlten, die aber trotz großen Engagements von allen Seiten an fehlenden Anmeldungen scheiterte.

Hinzu kommen Treffen zur Vorbereitung besonderer Projekte, die den Rahmen einer Vorstandssitzung sprengen würden.

Durch intensive Zusammenarbeit und die Unterstützung von HelferInnen war es möglich, eine Reihe eigener Veranstaltungen durchzuführen oder uns an Aktionen anderer Veranstalter zu beteiligen:

Veranstaltungen und Aktionen des OV Lehrte:

- Zu den Lehrter Feriencardaktionen haben wir mit 19 Angeboten beigetragen. Wegen Erkrankung konnten nur 15 Aktionen stattfinden.
- Kinderbetreuung auf dem Stadtfest des Verkehrsvereins am Himmelfahrtstag
- Mitorganisation des Kinderfestes „Hand in Hand“ am 24. September mit dem Ausländerarbeitskreis, dem Präventionsrat, dem türkischen Elternverein und den Lehrter Kindergärten
- Kinderfest „Findet Nemo“ im Neuen Zentrum zusammen mit der WEL u.a. am 16. Juli
- Weihnachtsgeschenkaktion – wie in den vergangenen Jahren, für über 80 Kinder in 36 Familien, mit mehr Spendern und vielen fleißigen HelferInnen

Fortbildung, Vorträge:

- Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes des DKSB
- regelmäßige Dienstbesprechungen der Mitarbeiterinnen
- Teilnahme an den Regionaltreffen zur Verfahrenspflegschaft
- Teilnahme an den Multiplikatorentreffen „Starke Eltern – Starke Kinder“
- Deeskalationstraining in der Grundschule Steinwedel
- Fortbildung „Gerichtsnahe Mediation“ in Hildesheim

Nachschulische Betreuung:

Zum Jahresanfang hatten wir durch einige Wegzüge nur 17 Kinder in der Gruppe.

Der Kontakt zum Hort in der Friedrichstraße wurde weiter gepflegt. Höhepunkt war zum Schuljahresende eine Theatervorführung der „Bremer Stadtmusikanten“ unserer Gruppe mit eigenen Kulissen und Kostümen für Eltern, Geschwister und die Gäste aus der Friedrichstraße.

Nach den Sommerferien begann für unsere Einrichtung in der Grundschule „An der Masch“ das dritte Jahr. Mit bewährtem Personal und wieder 20 Kindern sind wir nun schon ein ganz selbstverständlicher Teil des Lehrter Hortangebotes. Die Zusammenarbeit mit der Schule und der Stadtverwaltung ist eingespielt und erfreulich unproblematisch.

Nachdem sich die neuen Kinder eingelebt hatten, sind fünf Mädchen und fünfzehn Jungen inzwischen zu einer lebhaften und fröhlichen Gruppe geworden. Dies ist ein Verdienst der kontinuierlichen und engagierten Arbeit der beiden Erzieherinnen.

Höhepunkte im Herbst waren der eigene Laternenumzug am 24. November und der Adventskaffee mit Eltern.

Für den Sommer 2006 haben wir bereits jetzt neun Kinder auf der Warteliste.

Im vergangenen Jahr wurden

rund 1600 Stunden ehrenamtlich

für den Ortsverband gearbeitet.

Wir freuen uns über Fragen, Anregungen und Hilfe.

Die Mitarbeit in einem Team bringt Abwechslung und Erfolgserlebnisse.

Sie können etwas bewegen und verändern

- für die Zukunft aller Kinder in Lehrte!



Der Präventionsrat

besteht schon jetzt aus folgenden
themenbezogenen Arbeitsgemeinschaften:

- ➔ Gewaltprävention
- ➔ Integration
- ➔ Neues Zentrum

Aufgaben und Ziele

Der Präventionsrat Lehrte
will beitragen

- ➔ zum Erhalt und zur Entwicklung der Lebensqualität in der Stadt Lehrte
- ➔ zum Zusammenleben von Kulturen und Generationen
- ➔ zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Erarbeitung von Lösungen über Stütz- und Hilfsangebote
- ➔ zur Reduzierung von Kriminalität und Gewaltverhaltensweisen in der Stadt Lehrte
- ➔ zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Minderung von straffälligem Verhalten und gewaltförmigen Verhaltensweisen

Na, neugierig geworden?

Helfen Sie mit!
Wir brauchen Ihre Mitarbeit!

Präventionsrat Lehrte
Präventionsbüro
Herr Stewen
Zimmer 27 im Jugendamt
Gartenstraße 5
31275 Lehrte
Telefon: 05132-505123
Telefax: 05132-505150
e-mail: praeventionsrat@lehrte.de



EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS-RECHNUNG 2005

Kinderschutzbund Lehrte e.V.

31275 Lehrte, Südstr. 4

Verein

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	6.092,00	Gehälter, Lohnnebenkosten	22.242,44
Spenden	8.002,87	Übertragbare Monatskarte	768,60
Spenden zweckgebunden	400,00	Bastel- und Spielmaterial	70,91
Fördererbeiträge	730,00	Kleine Anschaffungen	373,24
Zuschüsse Stadt Lehrte	8.128,00	Lern- und Schulmaterial	35,24
Zuschuss Projekt	580,00	Telefon / Internet	302,92
Zuschuss Elternkurse	500,00	Postwertzeichen	176,60
Einnahmen Verwaltungskosten	5.800,00	Zeitschriften / Fachliteratur	11,50
Bußgelder	11.600,00 ^{*2.)}	Nebenkosten des Geldverkehrs	58,65
Elternkursgebühren	440,00	KSA/Mitgliederpflege	738,88
Ferien카드-Einnahmen	270,24 ^{*4.)}	Bürobedarf	309,83
Einnahmen Zinsen	130,16	Allgemeine Kosten	167,49
Sonstige Einnahmen	<u>212,00</u>	Miete und Nebenkosten Südstr.	3.702,56
Einnahmen Verein	<u>42.885,27</u>	Strom	362,81
		Renovierung Räume	1.236,59
		Bewirtung/Verzehr/Lebensmittel	353,25
		Milch und Quark	476,95
		Beiträge/Abgaben an Verbände	2.781,82
		Versicherung	60,02
		Kosten für die Buchführung	1.115,92
		Ferien카드	270,24
		Weihnachtsaktion	<u>314,08</u>
		Ausgaben Verein	<u>35.930,54</u>

Nachschulische Betreuung

Einnahmen		Ausgaben	
Elternbeiträge	10.031,00	Gehälter Betreuung/Lohnnebenkost.	30.029,19
Zuschüsse Stadt Lehrte	16.880,23	Essen Betreuung	6.004,65
Essengeldeinnahmen	5.989,00	Sonstiger Verzehr Betreuung	474,67
Übern. Elternbeiträge Stadt Lehrte	<u>9.251,00</u>	Milch Betreuung	418,70
Einnahmen Betreuung	<u>42.151,23</u>	Nebenk. Geldverk. Betreuung	50,00
		Bastel- u. Spielmat. Betreuung	197,61
		Ersatzbeschaffung Betreuung	518,06
		Verwaltungskosten Betreuung	<u>5.800,00</u>
		Ausgaben Betreuung	<u>43.492,88</u>

Einnahmen insgesamt	<u>85.036,50</u>	Ausgaben insgesamt	79.423,42
		Überschuss 2005	<u>5.613,08</u>
			<u>85.036,50</u>

*1.) Unterdeckung entsteht durch Einnahmen für 2005 in 2004 gebucht = 1.601,00 (s. Jahresbericht 2004)

*2.) Ähnliche Wunder sind in Zukunft nicht zu erwarten

*3.) Renovierung der Küche im Mai 2005

*4.) s. Ausgaben in gleicher Höhe Ferien카드

Ursachen von Jugendgewalt

Ergebnisse einer Schülerbefragung nicht nur in Lehrte

Im Frühjahr 2005 hat das kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (kfn) unter Leitung von Professor Pfeiffer für eine Studie über die Ursachen von Jugendgewalt auch die Schüler und Schülerinnen der 7. und 9. Klassen aller Lehrter Schulen (ohne Förderschule) befragt. Im Dezember 2005 hat Professor Pfeiffer erste Ergebnisse der Studie in Lehrte vorgestellt.

Zu den folgenden vier Themenbereichen liegen nun konkrete Zahlen vor:

- Der Anteil sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher liegt in Lehrte über dem Bundesdurchschnitt.
- Gewalterfahrungen im Elternhaus prägen zahlreiche Kinder und Jugendliche und führen zu einer Übernahme gewalttätigen Verhaltens.
- Es gibt einen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Akzeptanz gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen (bekannt als Machokultur) und dem Ausüben von Gewalt.
- Unter gewalttätigen Jugendlichen sind gewaltverherrlichende DVDs, Computerspiele und Fernsehfilme deutlich stärker verbreitet.

Hier stellen sich vier Problemfelder dar, denen mit elterlicher Fürsorge, Erziehung und gesellschaftlichen Präventionsmaßnahmen eigentlich zu begegnen wäre. Doch dazu später mehr – zunächst eine knappe Zusammenfassung der Befunde in den einzelnen Themenbereichen:

1. **Soziale Benachteiligung:**

Jeder 5. Jugendliche (20,3 %) in Lehrte lebt in finanziell benachteiligten Verhältnissen. Dies ist ein im Bundesdurchschnitt hoher Wert, der nur von Dortmund (22,7%) übertroffen wird, während Kassel und Oldenburg mit ca 12% am Ende liegen. Kinder aus sozial benachteiligten Familien werden zu 30 % häufiger Gewalttäter als andere Kinder.

2. **Gewalt im Elternhaus:**

Knapp 25 % der Lehrter Befragten waren Opfer von schwerer Züchtigung oder Misshandlung im Elternhaus und weitere 7 % beobachteten Gewalt zwischen den Eltern. Je intensiver die Gewalterfahrung oder -beobachtung der Jugendlichen im Elternhaus ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit eigener Gewalttätigkeit, denn

- die Impulsivität steigt
- die Gewaltbefürwortung nimmt zu
- gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen werden übernommen.
- Dagegen sinkt die Konfliktlösekompetenz drastisch.

3. **Gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen (Machokultur) :**

Um Missverständnisse zu vermeiden stellen wir hier einige der zu beurteilenden Thesen vor:

- Ein Mann, der nicht bereit ist, sich gegen Beleidigungen mit Gewalt zu wehren, ist ein Schwächling.
- Als Vater ist ein Mann das Oberhaupt der Familie und darf sich notfalls auch mit Gewalt durchsetzen.
- Wenn eine Frau ihren Mann betrügt, darf der Mann sie schlagen.
- Einem Mann als Familienvater müssen Frau und Kinder gehorchen.

Betrachtet man die Akzeptanz dieser Männlichkeitsnormen (besser bekannt als Machokultur) in der Gruppe der männlichen Jugendlichen nach der Herkunft, so treten deutliche Unterschiede zwischen Jugendlichen aus Migrantenfamilien und deutschen Jugendlichen auf. In der Gruppe der „Sympathisanten“ der Machokultur ist die spätere Gewalttätigkeit am höchsten.

4. Medien:

Gewaltverherrlichende Action- und Kampfspiele, gewalttätige Videos und DVDs sind in vielen Jugendkreisen stark verbreitet und werden intensiv genutzt und konsumiert. Jugendliche in Lehrte verbringen an einem normalen Wochentag 2,5 – 3 Stunden mit Fernsehen, ca 2 Stunden mit Computerspielen und zusätzlich 1 Stunde mit DVDs oder Videos.

Dies wird durch die umfangreiche Verbreitung dieser Medien in den Kinderzimmern ermöglicht. Lehrte liegt in der Ausstattung der Kinderzimmer mit diesen Medien über dem Bundesschnitt.

Dieser Medienkonsum ist unkontrolliert und nicht auf die Besitzer der Geräte beschränkt („Man trifft sich bei Freunden“).

Der Medienkonsum hat Folgen:

- Höherer Medienkonsum führt statistisch nachweisbar zu schlechteren schulischen Ergebnissen
- Die körperliche Leistungsfähigkeit dieser Jugendlichen wird schwächer.
- Die mangelnde elterliche Aufsicht führt zu einem erhöhten Konsum indizierter Spiele oder altersbegrenzter Filme mit den bekannten Folgen und Auffälligkeiten hinsichtlich Gewaltbereitschaft und tatsächlich ausgeübter Gewalttätigkeit der Jugendlichen.

Niemand behauptet, dass jedes Kind, das in Armut lebt und im Elternhaus Gewalterfahrungen macht, anschließend zum Medienjunkie mit gewaltverherrlichenden Männlichkeitseinstellungen wird. Die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Untersuchungsbereichen sind aber augenfällig. Wenden wir die Untersuchungsergebnisse aber einmal ins Gegenteil, so wird schnell klar, wie wir die Ursachen der Jugendgewalt bekämpfen können:

Gewaltfreiheit in der Erziehung
soziale Integration schon im Kindergarten
finanziell gesicherte Lebensbedingungen für Familien mit Kindern
Ablehnung von Machoverhalten
Bildungs- statt Konsumkultur
Stärkung der Elternverantwortung
Freizeit- und Aktivitätsangebote
Vorbilder statt Feindbilder
Ganztagsschule

Wenn Sie sich für genauere Zahlen interessieren: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf oder informieren Sie sich im Internet über die Ergebnisse der kfn – Untersuchungen (www.kfn.de).

Hausaufgabenhilfe im DKSB

Die Hausaufgabenhilfe war ursprünglich nicht im Konzept des DKSB enthalten. Nachdem immer wieder Kinder den Wunsch nach Unterstützung bei den Hausaufgaben äußerten, wurde 1996 nach den Sommerferien zunächst ein Nachmittag für die Hausaufgabenhilfe eingerichtet

Bald zeigte sich jedoch, dass die Nachfrage größer war. Nach und nach wurde die Zahl der Stunden erweitert, so dass jetzt durchschnittlich an vier Nachmittagen in der Woche je drei Stunden Hausaufgabenhilfe angeboten werden.

Mittlerweile stehen vier engagierte MitarbeiterInnen für diese Arbeit zur Verfügung:

Frau Busche, Frau Gebauer, Frau Haarstrich und Herr Aggelides.

Ergänzend kam die Lesehilfe mit zunächst 20 Minuten pro Woche hinzu, die anfänglich für Kinder der zweiten Klasse gedacht war. Inzwischen wurde auch dieses Angebot zeitlich erweitert und auch auf ältere Kinder ausgedehnt.

Während die Hausaufgabenhilfe in Kleingruppen mit maximal drei Kindern stattfindet, beschäftigt sich in der Lesehilfe jeweils eine Mitarbeiterin mit einem einzelnen Kind.

An der Hausaufgabenhilfe nehmen Kinder aus allen Schulformen und Klassenstufen teil. Manche Kinder kommen von sich aus, während andere von den Eltern angemeldet werden oder auf Anraten des Lehrers die Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Gründe sind unterschiedlich.

Natürlich möchten alle Kinder ihre schulischen Leistungen verbessern.

Einige erleben, dass sie von ihren Eltern nicht die nötige Unterstützung bekommen können. Andere finden zu Hause keinen ruhigen Arbeitsplatz, der wichtig für ein konzentriertes Arbeiten ist.

In manchen Familien führen die Hausaufgaben immer wieder zu starken Konflikten, so dass die Hausaufgabenhilfe auch zu einer Entlastung der Situation in der Familie beiträgt.

Die MitarbeiterInnen bemühen sich darum, innerhalb der Kleingruppen genügend Zeit für das einzelne Kind zu haben. Manchmal ergibt es sich, dass mehrere Kinder die selben Schwierigkeiten haben, wie z.B. beim Einmaleins. In diesem Fall kann man auch einmal eine Stunde mit allen Kindern an dem selben Thema arbeiten mit verschiedenen Methoden und spielerischen Elementen.

Das Ziel der MitarbeiterInnen in der Hausaufgabenhilfe ist es vor allem, die Kinder zu ermutigen. Sie sollen motiviert und darin unterstützt werden, sich immer wieder mit schwierigen Aufgaben auseinander zu setzen und nicht aufzugeben. Das Üben in kleinen Schritten kann zu Erfolgen führen, die das Selbstvertrauen stärken. Im besten Fall kann so die nächste Klassenarbeit ihren Schrecken verlieren!

Anne Busche, Jana Schustereit

Förderer ermöglichen das Fortbestehen des SchülerInnenbüros und den Ausbau unserer Tätigkeiten. Wir danken:

Süd-Apotheke,
Frau Renate Neuhaus
Iltener Str. 32

Therapiezentrum Gloria Park,
Jentsch & Vergne,
Ahltener Str. 20

Rats-Apotheke,
Frau Bettina Drückler
Bahnhofstr. 17

Autohaus
Evels & von der Ohe,
Burgdorfer Str. 112

Engel-Apotheke,
Frau Susanne Rüggeberg,
Iltener Str. 46

Praxisgemeinschaft G.
Kersten, A. Donert, Dr.
Schlotfeldt-Schäfer, Lehrte

Dr. S. Mühlhaus,
Burgdorfer Straße 39

Dr. F. Nieschlag,
Bahnhofstraße 17

Fa Syntron,
Rudolf-Petzold-Ring 5

Dirk Voigt,
Im Buschfeld 6, Ilten

A. und Ch. Baumann,
Cranachweg 1

B. u. M. Hoffers,
Bürgermeister-Fuge-Str. 1

Bei allen, die uns im vergangenen Jahr mit Geld- oder Sachspenden zu unseren Veranstaltungen unterstützt haben, sagen wir Dankeschön:

Frau Neufeld, Lehrte
Beckmann Verlag KG, Lehrte
Markus-Kirchengemeinde, Lehrte
A. u. H. Böttcher, Hohenhameln
Herr Berg, Lehrte
WEL Lehrte

Frau Kuhlmann, Sehnde
Frau Schröder, Lehrte
Frau Bremer, Osnabrück
Verkehrsverein Region Lehrte
Herr Siefert, Lehrte
Frau Holze, Lehrte

Nicht aufgeführt sind die Mitglieder, die einen deutlich höheren Jahresbeitrag zahlen oder uns Spenden zukommen lassen. Dankeschön dafür!

Wir bedanken uns bei allen HelferInnen des vergangenen Jahres für die Mitarbeit bei Vorstandssitzungen, die Organisation und Durchführung von Aktivitäten:

Jürgen Aggelidis, Friederike Andrés-Moysich, Aysel Artukarslan, Marlene Bortfeldt, Anne Busche, Heike Cassens, Felek Cimen, Das Andere Kino, Marlies Dreves, Klaus Dreves, Anja Elsner, Karola Frikel, Sabina Haarstrich, Katja Hemmer, Lutz Hemmer, Mathias Henke, Gloria Ilsemann-Schütz, Joanna Jedrzejewska, Burkhard Kappe, Aysel Karamanc, Petra Lubetzky, Siegrid Lüders, Hans-Henning Müller, Sonja Müller, Petra Oppermann, Karsten Oppermann, Kai Horge Oppermann, Jan Oppermann, Bernd Paetz, Stephanie Papenfuß, Csilla Reese, Horst Riesch, Andrea Riesch, Lisa Riesch, Laura Riesch, Amrei Riesch, Ingeborg Schünemann, Ronald Schütz, Cornelia Selant, Ilse-Regine Simon, Astrid Stolze, Andrea Strzalla, Frauke Suhr, Ingo Suhr, Michaela Wolf,

Die Begleitung durch die Redaktionen der Lehrter Zeitungen war erfreulich.

Hiermit erkläre ich zum _____ meinen/unseren

Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund e.V.

bei gleichzeitigem Bezug der Zeitschrift „Kinderschutz aktuell“



Name: _____ Vorname: _____

Geb. am: _____ Beruf: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ, Ort _____

Ich/Wir bin/sind bereit, einen Jahresbeitrag von _____ € zu zahlen. Beiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig. Bescheinigungen hierfür werden zugesandt.

Ich/Wir bin/sind bereit, aktiv mitzuarbeiten und bitte/n um nähere Informationen.

Mein/Unsere Jahresbeitrag soll widerruflich ab _____ halbjährlich/jährlich von meinem/unserem Konto _____ BLZ _____ bei _____

In _____ durch Lastschrift eingezogen werden. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort/Datum _____ Unterschrift: _____

Beitragsordnung	
Mindestbeitrag für	jährlich
natürliche Personen (Auf Antrag kann der Beitrag durch Vorstandsbeschluß halbiert werden)	25,-- €
Eheleute ermäßigt sich auf insgesamt	40,-- €
jedes weitere Familienmitglied (Kind), das keine eigenen Erwerbsbezüge erhält	10,-- €
Schüler, Auszubildende und Studenten	12,-- €
juristische Personen	190,--€